

geschaffen theils durch die Unterbehörden, theils durch die Kamern selbst. Ich mache Sie aufmerksam, wie viele Anträge auf Verbesserung dieser und jener Art, auf Gesetzentwürfen u. an die Ministerien gerichtet werden. Nun, wo soll der Rath, der mit den Detailarbeiten sich beschäftigen muß, die Zeit übernehmen, um sich mit Gegenständen von größerm Umfange zu beschäftigen? Es gehört dazu häufig die Benutzung einer sehr umfangreichen Literatur. Wie soll er sie benutzen können, wenn er genöthigt ist, tagtäglich mit den Detailarbeiten sich zu befassen? Es gehört dazu Muße, die er nicht finden kann, wenn er durch diese erdrückt wird. Je mehr unser Ackerbau, unsere Gewerbe steigen, je mehr müssen Arbeitskräfte in unsern Ministerien geschaffen werden. Weit mehr können Sie in den untern Instanzen darauf sehen, daß nicht zu viele Arbeitskräfte geschaffen werden; aber hier bei den Ministerien sie zu schaffen, ist die erste Bedingung einer guten und glücklichen Administration. Wenn der Abgeordnete V. Schaffrath meinte, weil Einer 2000 Thlr. habe, so wäre das kein Grund, daß auch der Andere 2000 Thlr. bekomme. Darauf habe ich zu bemerken, daß das Ministerium bewiesen hat, daß es nicht jedem Rathe unbedingt 2000 Thlr. giebt; denn es hatte bisher ein Rath nur 1800 Thlr., und dann ist nicht jedes Mal für diese Summe ein Mann zu bekommen. Glauben Sie, daß es für das Land nützlich sei, 200 Thlr. abzuziehen, um einen tüchtigen Mann nicht zu bekommen, während man ihn mit diesen 200 Thlr. bekommen würde? Diese Fälle sind da gewesen, und man muß nicht glauben, daß man sich nach diesen Stellen gerade reißt. Wo werden diese Beamten hergenommen? Aus den Räten der Kreisdirectionen, wo sie bereits einen ziemlich gleichen Gehalt haben, wo sie bereits geprüft worden sind. Daß diese als Ministerialräthe eine Zulage von 200 bis 400 Thlr. erhalten, scheint angemessen; denn es würde ja außerdem nicht eine Verbesserung für einen Kreisdirectionalrath sein, wenn er mit demselben Gehalte in die Stelle eines Ministerialrathes einrückte. Und glauben Sie, die Stelle eines Ministerialrathes ist nicht die angenehmste, die Stelle eines Rathes in der Kreisdirection ist häufig weit angenehmer. Es arbeitet der Kreisdirectionalrath weit selbstständiger, als der Ministerialrath; dann arbeitet jener zu Hause, während der Ministerialrath gewisse Zeit im Bureau sein muß. Das sind Dinge, die in Erwägung gezogen werden, ehe man eine solche Stelle annimmt. Wenn der Abgeordnete davon gesprochen hat, daß die Regierung zu einer solchen Anstellung aus der vom Abgeordneten Georgi vorgelesenen Bevollmächtigung der Stände nicht ermächtigt gewesen sei, so kann ich diese Ansicht nicht theilen. Die Stände haben gesagt, die Regierung solle die nöthige Organisation treffen, damit das ausgeführt werde, was sie beschlossen hätten, und dazu gehört auch diese Anstellung. Wenn der Abgeordnete fragt, warum man noch eine Zulage von 700 Thlr. mache, so liegt die Antwort in der Vorlage. Es sind das fixirte Auslösungen für die Reisen in Betreff der Eisenbahnen. Wenn die Eisenbahnen gebaut sind, so wird er nicht mehr so viel zu reisen nöthig haben; daß aber jetzt, wo er alle Pläne, die eingereicht werden, die Hochbauten, Dämme u. zu prü-

fen, Besichtigung an Ort und Stelle zu machen, Gutachten zu fertigen und dem Ministerium zu überreichen hat, ein großer Aufwand an Zeit und Geld erforderlich sei, davon wird Jedermann sich überzeugen; und ich glaube, daß das Ministerium dem Lande dadurch eine Ersparniß gemacht hat, indem es die Auslösungen und Reisekosten fixirt hat; obschon es sich fragt, ob allemal die Fixirung in anderer Beziehung unbedingt zweckmäßig sei. Ich gehe nun zur Erwiderung auf das, was der Herr Staatsminister wegen der Fortdauer dieser Anstellung gesagt hat. Ich bin nämlich der Ansicht, daß die fortdauernde Anstellung eines speciellen Technikers bei dem Ministerium nicht practisch sei. Für den Augenblick mag es sehr zweckmäßig sein, für die Dauer aber nicht. Ich bin der Meinung, daß wir ein Collegium haben sollten für die Wasser-, Land- und alle Bauten, die im Lande vorgenommen werden. Dann wird man im Stande sein, durcharbeitete, unparteiische, solide Gutachten zu erhalten; denn wenn auch ein noch so eminentes Talent über etwas allein urtheilt, so wird man damit die Ueberzeugung Anderer noch nicht herbeiführen, daß diese Gutachten unparteiisch und richtig seien. Zweitens steht in technischer Hinsicht immer ein Gutachten dem andern gegenüber, und welches ist nun das richtige, das des Technikers der Regierung, oder das des Technikers der Eisenbahngesellschaft oder eines sonstigen Unternehmers? Wenn man Unparteilichkeit und genügende Prüfung der jedesmal vorliegenden Gegenstände verlangt, so bin ich der Ansicht, daß, sobald die Eisenbahnbauten erledigt sind, ein Collegium etablirt werde, wozu es nicht der Anstellung neuer Beamten bedarf, sondern das aus den Mitteln geschaffen werden kann, die wir haben. Ich glaube, daß dies ein dringendes Bedürfniß für das gesammte Bauwesen des Staates sei, und in so fern kann ich mit dem Herrn Staatsminister des Innern nicht übereinstimmen.

Abg. Georgi: Die Einwendungen, welche gegen das Gutachten der Deputation in vorliegender Beziehung erhoben worden sind, beruhen auf einer doppelten Besorgniß, einmal darauf, daß zu viele Beamte im Verhältnisse zur Arbeit angestellt werden, und dann darauf, daß man die Gehalte verhältnißmäßig zu hoch stellt. Was die erste Besorgniß anlangt, so glaube ich, daß man bei dem Ministerium des Innern gerade gar nicht Veranlassung dazu habe. Es würde rücksichtlich der Verwaltung vielleicht Manches anders stehen, wenn auf angemessene Vermehrung der Arbeitskräfte schon früher Rücksicht genommen worden wäre, und ich glaube, es ist ganz dankenswerth, wenn die Arbeitskräfte etwas vermehrt werden, um die Uebelstände zu beseitigen, welche aus dem Mißverhältnisse der Arbeitskräfte zu der Arbeit zeither hervorgegangen sind. Es ist sicher von größerm Vortheile für das Land. Wenn Sie die Vermehrung der Arbeiten in's Auge fassen, welche durch die große Vermehrung des Verkehrs, durch die Steigerung der Bevölkerung, durch viele neue Gesetze erwachsen ist, und wenn Sie dagegen erwägen, wie wenig vergleichsweise die Kräfte selbst vermehrt worden sind, so müssen Sie zu der